



27. Februar 2020

Entwicklungskonzept Echaz in Betzingen

Gewässerökologie | Hochwasserschutz | Ortsbildaufwertung

Protokoll zur frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung am Planfeststellungsverfahren

am 12.02.2020 in der Kemmlerhalle in Betzingen

Unternehmensträger: Stadtentwässerung Reutlingen
Eigenbetrieb der Stadt Reutlingen
Marktplatz 22
72764 Reutlingen

Verfasser: Severine Grauer
Anne Schüller

Aufgestellt:
Reutlingen, 27. Februar 2020

Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung am Planfeststellungsverfahren Entwicklungskonzept Echaz in Betzingen

am 12.02.2020 in der Kemmlerhalle

Die Stadt Reutlingen hat am 12.02.2020 in der Kemmlerhalle zur frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung am Planfeststellungsverfahren Entwicklungskonzept Echaz in Betzingen eingeladen. Ziel dieser Veranstaltung war es, das Entwicklungskonzept Echaz vorzustellen und die Bürger in das Verfahren einzubinden.

1. Information an Themenständen

Ab 18 Uhr bestand die Möglichkeit, sich an Themenständen über jede der geplanten Maßnahmen zu informieren und Fragen an die Fachleute aus der Verwaltung und vom Planungsbüro zu stellen.

Folgende Themenstände standen den Bürgern zur Information bereit:

- Übersicht des Gesamtprojektes
- naturnahe Umgestaltung unterhalb der ehemaligen Gärtnerei Baisch
- Hochwasserschutzmauer entlang der Steinachstraße sowie rechtsufrige Aufweitung der Echaz
- Neubau Brücke Hoffmannstraße
- Beseitigung Engstelle Im Wasen
- naturnahe Umgestaltung Gaasgarten (bereits genehmigte Maßnahme)



2. Begrüßung durch Herrn Bürgermeister Friedemann Rupp

Um 19 Uhr hat Herr Bezirksbürgermeister Rupp den offiziellen Teil der Veranstaltung eröffnet und die Bürger/innen begrüßt. Anhand der bestehenden Hochwassergefahrenkarte des Landes Baden-Württemberg sowie der erlebten Hochwasserereignisse der letzten Jahre stellte er die Ausgangslage in Betzingen dar. Er betonte die Notwendigkeit des Konzeptes, welches das Ziel verfolgt, Betzingen bei einem hundertjährlichen Hochwasserereignis vor Ausuferungen der Echaz zu bewahren.

3. Begrüßung durch Frau Erste Bürgermeisterin Ulrike Hotz

Anschließend begrüßte Frau Erste Bürgermeisterin Ulrike Hotz die Teilnehmer/innen. Sie legte dar, dass die Stadt Reutlingen in den letzten Jahren mehrere Millionen Euro in den Hochwasser- und Gewässerschutz investiert hat. Es wurden verschiedene Integrierte Hochwasserschutzkonzepte für das gesamte Stadtgebiet Reutlingen erarbeitet und aus diesen

auch schon viele Maßnahmen umgesetzt. Für die kommenden Jahre liegt der Fokus nun auf dem Entwicklungskonzept Echaz in Betzingen, für welches die finanziellen Mittel bereit stehen. Sie appellierte an die Bürger/innen, dieses Projekt als Gemeinschaftsprojekt anzugehen. Nur mit Unterstützung der Betzinger Bürger kann das Konzept umgesetzt werden, insbesondere da die Stadt private Flächen zur Umsetzung der Maßnahmen benötigt.

Die naturnahe Umgestaltung des Gaasgartens ist nicht Bestandteil des Planfeststellungsverfahrens, dieser Baustein wurde bereits vom Landratsamt genehmigt und wird ab Juni 2020 von der Stadtentwässerung Reutlingen umgesetzt.

4. Vorstellung der Maßnahmenbausteine sowie des weiteren Vorgehens

Herr Valin, Betriebsleiter der Stadtentwässerung Reutlingen, stellte anschließend das Gesamtkonzept, die einzelnen Maßnahmenbausteine, den Zeitplan sowie den Ausblick für das Projekt vor.

Die Präsentation sowie die Planunterlagen zum Entwicklungskonzept Echaz können auf der Homepage der Stadtentwässerung Reutlingen unter <https://www.ser-reutlingen.de/de/Aktuelles/Projekte> eingesehen werden.

5. Fragen | Diskussion

An den Themenständen sowie nach der Präsentation des Konzeptes wurden Fragen der Bürger/innen beantwortet. Diese sind im Folgenden aufgelistet.

Frage	Antwort Stellungnahme der Stadt Reutlingen
Wieviel Retentionsvolumen wird durch die Maßnahmen generiert?	Unterhalb der ehemaligen Gärtnerei Baisch werden ca. 1.900 m ³ , auf Höhe der Hoffmannschule etwa 1.000 m ³ und im Gaasgarten ca. 1.200 m ³ Retentionsvolumen generiert. Insgesamt also ca. 4.200 m ³ .
Wie hoch sind die Kosten für die Maßnahmen?	Derzeit sind für das gesamte Entwicklungskonzept Echaz Kosten in Höhe von 9 Mio € kalkuliert. Dies beruht auf einer Kostenschätzung. Die Kosten werden im Laufe des Planungsprozesses fortgeschrieben. Der naturnahe Ausbau des Gaasgartens kostet ca. 2 Mio €.
Wann wird das gesamte Gutachten mit Textteil online gestellt, vor oder nach dem Planfeststellungsverfahren?	Der Textteil wird bei der einmonatigen Anhörungsphase zu den Beteiligungen der Behörden und Öffentlichkeit ausgelegt, zu dem dann Anregungen eingebracht werden können. Es ist vorgesehen, die Anhörungsphase bis Ende 2020 abzuschließen. Im Anschluss findet ein Erörterungstermin statt, bei dem die Ergebnisse ausgewertet werden. Der Beschluss wird frühestens im April 2021 vorliegen.
Warum wird der Textteil erst bei der Anhörung zur Verfügung gestellt?	Der Textteil wird derzeit noch verfasst. Mit Einreichen der Planunterlagen bei der Unteren Wasserbehörde wird der Textteil mit vorgelegt. Im Zuge der Anhörungsphase wird der Textteil öffentlich ausgelegt.
Wie verändert sich der Pegel während der Bauphase bis zum Abschluss der Maßnahmen? Kann die	Die Maßnahmen müssen nach der Maßgabe des Verschlechterungsverbotes in folgender Reihenfolge umgesetzt werden: 1. Schaffung Retentionsflächen

<p>Maßnahmenabfolge geändert werden?</p>	<p>(Gaasgarten Gärtnerei Baisch) – 2. Beseitigung der Engstelle (Im Wasen) – 3. Hochwasserschutzmauer Steinachstraße. Somit wird gewährleistet, dass es keine hydraulische Verschlechterung für Ober-, Unter- und Anlieger gibt. Nur durch Umsetzung aller Maßnahmen wird der Hochwasserschutz ausreichend wirksam.</p>
<p>Was passiert bei Starkregen, wenn das Wasser Richtung Echaz über die Pflegezufahrt (Höhe Steinachstraße 19) zurück fließen will?</p>	<p>Dieser Fall wurde in der Planung mit betrachtet. An den Tiefpunkten im Gelände sind Einläufe in eine Hochwasserentlastung, welche hinter der Hochwasserschutzmauer liegt, vorgesehen. Das bei Starkregen auftretende Oberflächenwasser wird somit der Echaz zugeführt. Rückstauklappen verhindern, dass bei steigendem Wasserstand in der Echaz das Wasser auf die Landseite fließt. Grundsätzlich werden bei allen Maßnahmen Zuflussmöglichkeiten zur Echaz hin in der Planung berücksichtigt.</p>
<p>Steigt das HQ₁₀₀ immer weiter?</p>	<p>Die Hochwasserschutzeinrichtungen sind auf ein hundertjährliches Hochwasserereignis bemessen, es wird eine zusätzliche Sicherheit durch ein sogenanntes Freibord von 40 cm eingeplant. Ein Ansteigen des hundertjährlichen Hochwasserereignisses wird durch einen entsprechenden Klimafaktor in der Hydraulik berücksichtigt. Gegebenenfalls werden dann die Mauerhöhen noch entsprechend angepasst.</p>
<p>Wann werden die Pegelstände im Internet einsehbar und wie viele sind es?</p>	<p>Die Echaz-Anrainer betreiben gemeinsam ein Pilotprojekt zum Einsatz von Ultraschall-Sensoren zur Wasserstandsmessung im Echaztal. Insgesamt sind derzeit 10 Pegel entlang der Echaz installiert. Sobald diese geprüft sind, können die Daten zur Verfügung gestellt werden. Einziger Pegel mit Abflussmessung ist der Landespegel in Wannweil, weitere Pegel dieser Art sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorgesehen.</p>
<p>Wenn 89 m³/s in die Retentionsfläche einlaufen, wie lange dauert es, bis die 2.000 m³ der Retentionsfläche voll sind?</p>	<p>Retentionsflächen stellen keine Retentionsbecken dar. Retentionsflächen sind Flächen, die strukturell so angelegt werden, dass das Wasser beim Durchströmen der Fläche durch Rauigkeiten verlangsamt und dadurch die Abflussspitze bei Hochwasser gedämpft wird. Mit dieser Maßnahme wird der Vorgabe des Wasserhaushaltsgesetzes Sorge getragen, dass die Hochwassersituation für Unterlieger nicht verschlechtert wird. Durch die Retentionsflächen wird das Wasser, welches durch die Schutzmauern zukünftig in der Echaz gehalten wird, gepuffert.</p>
<p>Welche privaten Flächen werden benötigt, wie optimistisch ist die Stadt, diese zu bekommen?</p>	<p>Die betroffenen Bürger wurden bereits darüber informiert, dass die Stadt ihre Flächen benötigen wird. Die Stadt setzt auf die Solidargemeinschaft und ist zuversichtlich, dass die Veräußerungen bald abgeschlossen sind – zum Wohle von Betzingen.</p>

<p>Wie ist der Zusammenhang der Retentionsflächen aller Maßnahmen? Die Zuflüsse Breitenbach, Leyrenbach und Kaibach laufen alle in die Echaz. Gibt es Überlegungen, außerhalb der Bebauung Retentionsflächen zu schaffen, z. B. Hohbuch, Industriegebiet?</p>	<p>Das Entwicklungskonzept Echaz in Betzingen ist ein Baustein eines übergeordneten Gesamtkonzeptes, welches das gesamte Einzugsgebiet betrachtet. Darüber hinaus besteht seit ca. drei Jahren eine kommunale Zusammenarbeit mit den Anrainergemeinden der Echaz von Lichtenstein bis Kirchentellinsfurt. Gemeinsam werden mögliche Retentionsflächen im Einzugsgebiet abgestimmt.</p>
<p>Bei der Engstelle bestehen verschiedene Eigentumsverhältnisse. Was würde passieren, wenn man mit den privaten Besitzern in Verhandlungen gehen würde, um Flächen zu generieren? Würde es Verbesserungen geben, wenn nur eine Seite aufgeweitet werden könnte?</p>	<p>Sowohl die linksseitige als auch die rechtsseitige Aufweitung der Echaz bewirkt eine Wasserspiegellagenabsenkung auf Höhe der Rathausbrücke. Allerdings wird nur durch die beidseitige Aufweitung die erforderliche Wasserspiegellagenabsenkung bewirkt. Im Bereich der Rathausbrücke wird durch Beseitigung der Engstelle zunächst eine Wasserspiegellagenabsenkung von ca. 1 m erreicht. Anschließend wird als letzter Baustein die Hochwasserschutzmauer entlang der Steinachstraße realisiert. Durch diese Maßnahme fließt die Echaz nicht mehr über die Steinachstraße, sondern wird im Gewässerbett gehalten. Die dadurch erhöhte Wassermenge in der Echaz führt dazu, dass die Wasserspiegellagensenkung im Bereich des Rathauses bei ca. 70 cm liegen wird. Durch eine leichte Erhöhung der Bestandsmauer auf Höhe des Rathauses wird ein Ausufern der Echaz verhindert.</p>
<p>Ist es vorgesehen, die Wiese vor der Kläranlage als Retentionsfläche heranzuziehen?</p>	<p>Nein, diese Fläche wird für die vierte Reinigungsstufe der Kläranlage benötigt.</p>
<p>Wer sagt, dass bei einem HQ₁₀₀ eine Mauer mit 1 m Höhe ausreicht? Wie sind die Spundwände bei den Mauerausschnitten oder Zufahrten (Pflegezufahrt auf Höhe Steinachstraße 19) zu den Grundstücken gesichert – dauerhaft oder mechanisch?</p>	<p>Die Hochwasserschutzanlagen werden auf ein HQ₁₀₀-Ereignis mit einem zusätzlichen Puffer von 40 cm bemessen. Das Dammbalkensystem an der Pflegezufahrt ist dauerhaft geschlossen, kann aber bei Bedarf auch geöffnet werden. Hinter der Mauer wird ein Entlastungsrohr eingebaut, in dem das Oberflächenwasser abgeführt werden kann.</p>
<p>Wenn die Engstelle beseitigt ist, steigt die Echaz im Bereich Friedhof dann an?</p>	<p>Die Echaz tritt nach dem Ausbau bei einem hundertjährigen Hochwasserereignis nicht mehr aus und bleibt im Bachbett, auch bei den Unterliegern.</p>
<p>Gibt es außer dem Landratsamt noch eine Institution/Gesellschaft, die die Planunterlagen prüfen kann, um eine Zweitmeinung einzuholen?</p>	<p>Die Prüfung der hydraulischen Untersuchungen erfolgt bei der SER durch entsprechendes Fachpersonal, so dass kein zweites Büro beauftragt wurde. Dies wäre auch unwirtschaftlich.</p>
<p>In den letzten Jahren nehmen die Hochwasserereignisse zu. Wann genau wird die Hoffmannbrücke fertiggestellt, 2023 oder 2025?</p>	<p>Nach dem derzeitigen Zeitplan kann die Ausschreibung Anfang 2022 erfolgen, das geplante Bauende der Brücke wäre dann Ende 2023 vorgesehen.</p>

Die Bäche werden zu wenig kontrolliert, um umgestürzte Bäume zu beseitigen, dies sollte verbessert werden.	Die SER führt regelmäßig Begehungen an den Gewässern durch und lässt bei Bedarf diese reinigen. Zusätzlich ist die Stadt auf die Meldungen der Bürger angewiesen, wenn umgestürzte Bäume etc. in den Bächen liegen. Verklausung an Brücken oder Einläufen werden i. d. R. nur durch große Gehölze verursacht, daher werden diese beseitigt. Kleinere Gehölze dienen den Lebewesen an und im Wasser als Lebensraum und werden daher erhalten.
Ist es richtig, dass bei Starkregen die Stadt Pfullingen die Wehre öffnet?	Die Wehre sind gesteuert und gehen automatisch auf. Alle Städte und Gemeinden öffnen bei Hochwasser die Wehre, das ist ein normaler Vorgang, um das Wasser kontrolliert abfließen zu lassen. Die „Welle“, wie es die Bürger empfinden, hat mit dem Abflussgeschehen der Echaz zu tun. Bei Starkregenereignissen sind die Niederschlagsmengen innerhalb kürzester Zeit so hoch, sodass sich der Abfluss in der Echaz rasch erhöht. Die SER ist bei den jeweiligen Ereignissen immer mit der Feuerwehr in Kontakt.
Wie wären die Auswirkungen der Hochwasserereignisse der letzten Jahre gewesen, wenn die Maßnahmen bereits umgesetzt wären?	Es hätte keine Überflutungen in Betzingen gegeben.
Kann in der Zwischenzeit das Bachbett der Echaz ausgebaggert werden?	Aufgrund des Geschiebegleichgewichts der Echaz ist ein Vertiefen der Echaz-Sohle wirkungslos. Das Geschiebmaterial (Steine) wird sich innerhalb kurzer Zeit wieder ablagern.
Wird beim Schwanen auch eine Mauer gebaut?	Nein, dort ist nichts vorgesehen.

6. Schlusswort durch Herrn Bezirksbürgermeister Rupp

Herr Rupp bedankt sich für die Teilnahme und die gute Diskussion. Die Anregungen der Bürger/innen werden in den Planungen entsprechend berücksichtigt.

Weitere Informationen zum Entwicklungskonzept Echaz in Betzingen sind auf der Homepage der SER unter <https://www.ser-reutlingen.de/de/Aktuelles/Projekte> nachzulesen.